



andere Sportarten

04.05.2016

Radsport: Jan Schmöller überzeugt beim Klassiker Eschborn-Frankfurt



Auf die Plätze, fertig, los: Jan Schmöller fiebert auf der Startrampe dem Rennen entgegen. Foto: Detlef Hirsch

WIESBADEN - 12 000 bis 13 000 Kilometer. Die fährt Jan Schmöller im Jahr auf seinem Rennrad. Mindestens. „Die Topfahrer in meinem Alter fahren sogar noch ein paar tausend Kilometer mehr“, erklärt der 17-Jährige, der für den Radsportclub Wiesbaden (RSC) fährt. Mittlerweile kennt Jan fast jeden Baum, jeden Bauernhof und jede Bodenwelle zwischen

Mainz und Frankfurt, dem Rheingau und dem Ried. Auch die Baleareninsel Mallorca und die Toskana sind ihm nicht fremd. Hier finden die Trainingslager im Frühjahr statt.

Am vergangenen Sonntag war es soweit. „Das größte Rennen meiner bisherigen Laufbahn stand an“, freute sich Jan, der beim Klassiker Eschborn-Frankfurt im Feld der U 19 an den Start ging. Jan ist Mitglied der achtköpfigen hessischen Bundesligamannschaft. „Meine Waden brennen immer noch ein wenig. Auch meine Arme tun weh. Wahrscheinlich vom Kopfsteinpflaster“, vermutet der Radrennfahrer und schiebt schnell nach: „Das Rennen war aber super. Ich wollte eigentlich nur ins Ziel kommen. Jetzt ist eine super Platzierung herausgesprungen.“

Bester Hesse seines Jahrgangs

Am Ende wurde Jan 44. im Feld seiner Klasse. Gleichzeitig war er damit drittbester hessischer Starter und bester Hesse seines Jahrgangs. Nach dem Anstieg zum Feldberg sah das noch anders aus. Jan hatte etwas Rückstand zum Hauptfeld. „In der Abfahrt habe ich dann alles gegeben und bin mit einer Höchstgeschwindigkeit von 97 Stundenkilometer wieder runter in Richtung Frankfurt“, erinnerte sich Jan an den Geschwindigkeitsrausch. Das Talent konnte wieder aufschließen und hatte im Ziel nur einen kleinen Rückstand auf die Spitzengruppe. „Ein absoluter Erfolg“, urteilt auch RSC-Trainer Detlef Hirsch. Der erfahrene A-Lizenz-Inhaber hat schon zahlreiche Talente trainiert. Andreas Klöden, Christian Lademann und Robert Bartko sind nur einige Profis, die durch seine Jugendarbeit geprägt wurden.

Die Laufbahn seines aktuellen Schützlings begann im Herbst 2012. „Ich wollte gerne mal etwas machen, wo ich mehr oder weniger mein eigener Herr bin“, beschreibt Jan seine Beweggründe mit dem Radsport zu beginnen. Zwei Jahre später nahm ihn dann Hirsch unter seine Fittiche und professionalisierte das Training. Seitdem gehören Laktattests und Leistungsanalysen zum Alltag des Schülers. Dazu ein strammer Trainingsplan. „Jan ist sehr ehrgeizig, zielstrebig und diszipliniert, aber das muss er auch sein. Man sitzt ja oft allein im Sattel“, beschreibt Hirsch den Trainingsalltag.

Ende Juni nimmt Jan an den deutschen Meisterschaften in Nidda teil. Vorher stehen am kommenden Wochenende erst einmal die hessischen Meisterschaften in Kassel auf dem Fahrplan. „Da möchte ich den dritten Platz vom Sonntag gerne bestätigen und auf dem Treppchen landen“, wünscht sich Jan eine gute Platzierung.